



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Einladung zum 30. Gesellschaftsabend

Freitag, 20. Januar 2017 um 19.00 Uhr
Freie Volksbühne Berlin
Ruhrstraße 6 - 10709 Berlin
Eintritt frei

Theater im Kontext der Jugoslawien-Kriege als Forschungsgebiet

„Theater – das sind ein Schauspieler und ein Zuschauer in aktiver, durch dramatischen Text artikulierter Wechselbeziehung, sowie eine Granate, die weit genug weg ist, um weder Schauspieler noch Zuschauer zu töten.“

Diese in Sarajewo während der sog. Jugoslawienkriege vom Schriftsteller Dževad Karahasan formulierte Definition veranschaulicht, dass Theatertheorie und -praxis in Kriegszeiten besondere Zuspitzungen erfahren.

Allerdings zeigen die den Aufführungen eingeschriebenen politischen und künstlerischen Strategien eine direkte Abhängigkeit davon, wie der Krieg in den unterschiedlichen Städten Ex-Jugoslawiens erfahren wurde. Welche Funktionen hatte institutionelles Theater in den unterschiedlichen Städten? Welche Erkenntnisse und Reibungspunkte ergeben sich, wenn Theaterschaffende und AkademikerInnen aus einer Distanz von rund 25 Jahren und in einem internationalen Kontext Kriegstheater in Ex-Jugoslawien erinnern und erforschen?

Prof. Dr. Stefan Hulfeld und sein Doktorand Senad Halilbasic stellen ein historiographisches Forschungsprojekt vor, das Antworten auf solche Fragen sucht.

Begrüßung: Dr. Ralf Schuster

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.
www.theatergeschichte.org ❖ schriftfuehrer1@theatergeschichte.org

Bildnachweis: tdyw2015.univie.ac.at